

Newsarchiv - Mai 2014

Männer: Freibier und Neuzugänge zum Finale

Freitag, 30. Mai 2014: Es sollte die große Aufstiegsfeier werden, jetzt steht die morgige Partie der Handballer des NHV Concordia Delitzsch nur unter dem Motto Saisonabschluss. Denn das „Relegationsspiel“ gegen Mühlhausen verdient den Namen nicht, muss nach dem Abstieg von Aschersleben praktisch ohne sportlichen Wert auskommen (wir berichteten). Dennoch lässt sich die Truppe ihre Laune nicht vergällen. Ab 19.30 Uhr dürfte in der Becker-Halle die ein oder andere künstlerisch wertvolle Einlage zu bestaunen sein. Nach dem Abpfiff kommt es noch besser, ergießt sich ein Sturzbach aus Freibier in die verkrusteten Kehlen. Ganz nebenbei werden schon mal satte vier Neuzugänge für die neue Saison vorgestellt. „Nachdem die Stimmung zwei Tage nicht so gut war, wollen wir die Saison jetzt gut abschließen. Die Feier mit unseren Fans und Sponsoren lassen wir uns nicht nehmen“, sagt NHV-Geschäftsstellenleiter und Defensivbeauftragter Frank Bönke. Am interessantesten wird freilich der Teil mit dem frisch verpflichteten Quartett werden. Wie üblich lassen die Concordia-Verantwortlichen vorher allerdings keinen Hauch Frischluft an Namen, Positionen oder Herkunft ecken. Allerdings ist es kein Geheimnis, dass der Club seit Menschengedenken nach einem Wunderwerfer für den linken Rückraum sucht. Bönke hält sich beim Thema Transfers jedenfalls bedeckt wie die Jungfrau von Orléans: „Lasst euch überraschen.“ Trainer Michael Schneider lässt immerhin durchblicken: „Ich bin mit den Neuen zufrieden.“ Ob ähnliche Überraschungsmomente schon vorher auf dem Parkett das Tageslicht erblicken, bleibt Sache der Wahrsagerei. Nach dem überdeutlichen 22:14-Erfolg im Hinspiel ist Delitzsch natürlich in den Mantel des Favoriten gestiegen, muss aber morgen gleich drei Stammspieler ersetzen. Kapitän Marcus Leuendorf und Matthias Strehle sind schon im Urlaub, Julius Hartmann nicht spielberechtigt. „Wir werden das Spiel trotzdem versuchen zu gewinnen und ernsthaft angehen“, sagt Schneider. Und nach dem Spiel ist vor dem Freibier. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung Linktipp: Programmheft 31.05.2014 Linktipp: Einladung bei Facebook

Männer: Auswärtssieg mit Schönheitsfehler

Sonntag, 25. Mai 2014: VfB TM Mühlhausen - NHV C. Del. 14:22 (6:11) Im ersten von zwei Relegationsspielen um den Aufstieg in die Mitteldeutsche Oberliga ließen am Samstagabend die Sachsen des NHV Concordia Delitzsch den Thüringern des VfB TM Mühlhausen in deren eigener Halle nicht den Hauch einer Chance und siegten auch in der Höhe verdient mit 14:22 (6:11). Dass ausgerechnet kurz vor Anpfiff feststand, dass sich weder Thüringen noch Sachsen Hoffnung auf den letzten Startplatz in der Oberliga machen dürfen, lag wiederum an einem Verein aus Sachsen-Anhalt. Denn Drittligist HC Aschersleben hatte da gerade sein Relegationsspiel um den eigenen Ligaverbleib verloren und „darf“ nun seinerseits den von NHV und VfB so begehrten Oberligaplatz einnehmen. Wer nun allerdings dachte, dass die sportlich bedeutungslos gewordene Partie kurzerhand zu einem lauen Freundschaftsspiel umfunktioniert würde, sah sich schon vor dem Anpfiff getäuscht. Sowohl Spieler als auch Zuschauer in der gut gefüllten (darunter auch wieder viele Delitzscher Fans) und stimmungsvollen Mühlhäuser Görmar-Halle waren erkennbar

heiß auf dieses Spiel. Auf Delitzscher Seite hatte man im Vorfeld keine Mühe gescheut und war dank eines intensiven Videostudiums gut auf den Gastgeber vorbereitet. Dennoch war die Anfangsphase auf beiden Seiten von Nervosität geprägt. Vor allem der Delitzscher Angriff benötigte eine gute Viertelstunde, um sich auf die offensive und aggressive Abwehr der Gastgeber einzustellen. So dauerte es geschlagene acht Minuten, ehe endlich das erste Delitzscher Feldtor gelang. Vielleicht steckte den NHV- Herren noch die Busfahrt in den Knochen, jedenfalls war das Gästespiel in dieser Phase streckenweise von fehlender Bewegung geprägt und zudem zu wenig druckvoll. Die Abwehr hingegen agierte von Beginn an kompakt und stand in Sachen Aggressivität dem Gegner in nichts nach. Folgerichtig wechselte die Führung in der Anfangsviertelstunde ständig hin und her. Eine Zeitstrafe gegen Mühlhausen beim Stand von 5:6 für Delitzsch war dann so etwas wie die Initialzündung für die Gäste aus Sachsen. Binnen weniger Minuten eroberten die NHV-Männer dank ihres guten Abwehrverhaltens in Zusammenarbeit mit dem glänzenden Torhüter Max Neuhäuser einen Ball nach dem anderen und kamen über ihr gefürchtetes Tempospiel (1. & 2. Welle) zu vier Torerfolgen in Serie, ehe der Mühlhäuser Trainer Edmund Nositschka den Delitzscher Torreigen beim Stand von 5:9 mittels Auszeit unterbrach. Allerdings ließen sich die Delitzscher von diesem kleinen Störmanöver nicht beeindrucken und erhöhten anschließend sogar noch auf 5:11. Auch im Positionsangriff erzeugten die Concorden jetzt wesentlich mehr Druck auf die Schnittstellen und rissen so immer wieder große Lücken in die Mühlhäuser Abwehr. Hätten die Delitzscher in dieser Phase etwas weniger mit ihren vielen klaren Wurfchancen gesündigt, hätte die Pausenführung (6:11) sogar noch höher ausfallen können. In der Halbzeitansprache wurde in der NHV-Kabine das Ziel ausgegeben, auch die 2. Halbzeit unbedingt zu gewinnen. Allerdings hatten die Delitzscher anfänglich einige Schwierigkeiten mit dem Kreisläuferspiel, so dass Mühlhausen auf 11:8 verkürzen konnte. Im Delitzscher Angriff häuften sich nun die technischen Regelfehler. Einerseits sicherlich dem hohen Tempo geschuldet, aber insgesamt acht technische Fehler in Halbzeit 2 sind dann doch etwas zu viel. Doch genug gemeckert. Vor allem dank einer nochmaligen Steigerung von Max Neuhäuser im Tor, der ein ums andere Mal beste Mühlhäuser Wurfgelegenheiten parierte, bauten die NHV-Männer durch schnelles Umkehrspiel ihren Vorsprung immer weiter aus, so dass die Partie zehn Minuten vor Schluss beim Stand von 11:19 de facto entschieden war. Würde man sich auf die Suche nach dem sprichwörtlichen Haar in der Delitzscher Suppe begeben, könnte man zwar anmerken, dass die Concorden vor allem im Positionsangriff auch in der 2. Halbzeit stellenweise nicht druckvoll genug agierten und große Lücken einfach ungenutzt ließen. Würden wir aber nie tun, denn nichtsdestotrotz stand am Ende ein überaus souveräner 22:14-Erfolg. Fazit des Co-Trainers Martin Möhle: „Am Ende steht heute ein vollkommen verdienter Sieg. Wir haben uns im Vorfeld viel für diese Partie vorgenommen und konnten einen Großteil davon umsetzen. Vor allem die starke Abwehrleistung in Zusammenarbeit mit einem sehr guten Torhüter waren heute der Schlüssel zum Erfolg. An die heutige Leistung müssen wir nun am kommenden Samstag anknüpfen und dann steht einem schönen Handballfest in eigener Halle nichts im Wege.“ Auch wenn es nach heutigem Stand der Dinge keine realistische Chance mehr gibt, in die Mitteldeutsche Oberliga aufzusteigen, haben sich Mannschaft und Verein fest vorgenommen, das Rückspiel am Samstag (19:30 Uhr, Artur-Becker-Halle) noch einmal zu einem echten Highlight zu machen. Die Zuschauer dürfen sich auf einen würdigen Saisonabschluss mit tollem Handball, Freibier und weiteren Überraschungen freuen. Auch einen ersten Blick in die nächste Saison wird es geben, denn eines steht bereits fest: Auch in der Saison 2014/15 wird das Saisonziel wieder „AUFSTIEG“ heißen! Jens Teresniak

NHV: Neuhäuser (15/2 Paraden), Müller (n.e.); Bräuer, Leuendorf (3), Bönke, Mendisch (3), Mittag (1), Strehle (4), Ulrich, Doberenz, Uematsu (3), Jungandreas (7/3), Henoch (1), Unkell (n.e.) Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

Männer: Relegation beim Revolutionär

Freitag, 23.05.2014: Die Junggebliebenen werden sich an jenen strahlenden Helden erinnern, der mit den Worten Theologe, Reformator, Revolutionär natürlich nur unzureichend beschrieben ist. Auch das Prädikat Bauernkrieger haftet an seiner Stirne wie die Perücke von Elton John. Selbst auf dem Fünf-Mark-Schein der DDR machte sein bemühtes schlaues Köpfchen eine ausnehmend gute Figur, war aber vielleicht etwas unter Wert verkauft. Thomas Müntzer muss demnach wirklich 'ne tierische Nummer gewesen sein damals. Heute auch noch. Und sogar morgen noch. Denn dann trifft der NHV Concordia Delitzsch im Hinspiel der Relegation auf den VfB Thomas Müntzer Mühlhausen. In Mühlhausen. Ab 19 Uhr geht es dort ausnahmsweise nicht um den Mann mit den Tausend Eigenschaften, sondern um den Aufstieg in die Mitteldeutsche Handball-Oberliga. Wenigstens dieses Hinspiel können die Delitzscher mit nahezu vollem Orchestergraben bestreiten. Bis auf den nicht spielberechtigten Julius Hartmann kann Trainer Michael Schneider aus den Tiefen seines Kaders schöpfen. Die personelle Lage bereitet "Doc Snyder" auch weniger Kopfschmerzen. Sechs Wochen nach dem Ende der regulären Saison beschäftigen den Coach ganz andere Dinge: "Die Jungs hatten geistig schon abgeschaltet. Ich hoffe, es ist uns gelungen, für die zwei Spiele alle Reserven zu mobilisieren." Mühlhausen dagegen steht vergleichsweise voll im Most, bestritt am 10. Mai sein letztes Punktspiel. Dennoch üben sich die Verantwortlichen darin, dem NHV die Favoritenrolle Delitzsch anzuhängen: "Die Mitteldeutsche Oberliga ist primär nicht unser Ziel, da fehlen uns vielleicht noch ein paar Jahre. Die junge Mannschaft soll und kann von diesen Spielen nur lernen. Auf jeden Fall ist es eine Bereicherung für unsern Verein" wird Trainer Edmund Nositschka auf der vereinseigenen Homepage zitiert. In Delitzsch darf sich allerdings niemand wundern, schon wieder als großer Zampano zu gelten. Schließlich gab es vor der Saison nur eine Himmelsrichtung am Lober - und die deutete gen Oberliga. Zur Meisterschaft fehlten am Ende bekanntlich ein paar Pünktchen. Die unerwartete zweite Chance will die Concordia nun unbedingt ergreifen. "Wir werden am körperlichen Limit kratzen", verspricht Schneider. "Es wird für beide Mannschaften darauf ankommen, die eigene Spielphilosophie durchzudrücken." So sehr sich die Mühlhäuser in ihrer Außenseiterschaft suhlen, einfach herschenken wollen sie das Ding nicht. "Wir werden voll dagegen halten und uns schnell auf deren System einstellen", meint Nositschka. Traum-Handball darf gleichwohl keiner erwarten. "Es sollte mich wundern, wenn das das schönste Spiel der Weltgeschichte werden würde", sagt Michael Schneider. Aus dem einfachen Grund, weil sich beide Mannschaften überhaupt nicht kennen. "Am Ende werden der größere Wille und die Disziplin entscheiden. Große taktische Winkelzüge wird es kaum geben." Übrigens ist Mühlhausen nicht etwa Thomas Müntzers Geburtsstadt. Der Gute wurde an Ort und Stelle enthauptet, sein Leib aufgespießt und sein Kopf dekorativ auf einem Pfahl drapiert, hört man. Glücklicherweise sind diese etwas unappetitlichen Ereignisse inzwischen fast 500 Jahre her. Mit Handball hat das jedenfalls nichts zu tun. Oder nur ganz entfernt. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung

NHV-Damen holen Bronze bei Sachsenmeisterschaft

Dienstag, 20.05.2014: Zum engeren Kreis der Favoriten auf den Sachsenmeistertitel im Handball der weiblichen Jugend A zählten die Gastgeber schon, auch wenn die Schützlinge von Ines Kliche und Marion Seifert vorab ihr Leistungsniveau im Vergleich zu den anderen Teams kaum einzuordnen vermochten. Am Ende belegte die Mannschaft des NHV Concordia Delitzsch den dritten Platz und ließ sich in der Artur-Becker-Halle feiern. Realistisch betrachtet, wäre jedoch mehr drin gewesen. Sieben Teams waren zum Mammutturnier angereist. Gespielt wurde in zwei Vorrundengruppen. "Bei der Auslosung hatten wir einfach kein Glück", bemerkte Trainerin Ines Kliche. In derselben Gruppe mit den Delitzschern landet der BSV Sachsen Zwickau. Eine Mannschaft, "die natürlich um den Titel mitspielen" wollte, wie es in einem Statement des Trainers Roy Grüner hieß. Im zweiten Spiel des Tages traf der NHV bereits auf die Zwickauer Mannschaft. Für Marion Seifert war das schon das vorweggenommene Finale. Von der Anlage her spielen beide Teams fast denselben Handball, glänzen mit mannschaftlicher Geschlossenheit, zeigten auch kaum Respekt vor einander. Zunächst führten die Gastgeber auch bis zur Halbzeit mit 8:5 Toren, doch nach dem Seitenwechsel riss bei den NHV-Damen plötzlich der Spielfaden. Das Trainer-Duo konnte sich diesen Blackout nicht erklären. Die Zwickauerinnen kamen ran und schlossen auf, "weil sie kompromissloser vor allem in der Deckung agierten", will Ines Kliche bemerkt haben. Die Delitzscherinnen gaben sich nicht auf, doch ihnen klebte immer noch gehörig das Pech an den Händen. Ein Siebenmeter wurde verworfen, auch mehrfach das Pfostenmaterial des Tores in der zweiten Halbzeit geprüft. Teils standen sich die Spielerinnen selbst im Weg. Dass die NHV-Mädels nicht ins Hintertreffen gerieten und im Spiel blieben, verdankten sie letztlich ihrer brillanten Torhüterin Lisa Beyer. "Sie ist in Topform und war nicht nur in diesem Spiel eine sichere Bank", so Marion Seifert. Lisa habe eine konstante, sehr gute Leistung im Turnierverlauf abgeliefert. Allerdings konnte sie nicht verhindern, dass die Partie doch noch mit 11:12 Toren verloren ging. Der verpassten Gelegenheit, bereits in diesem Spiel alles klar zu machen, trauerte das Trainerduo ein wenig hinterher. Berechtigt, wie sich später zeigte. In allen anderen Spielen, die die Delitzscherinnen noch absolvierten, gaben sie ihren Gegnerinnen nicht den Hauch einer Chance. Gegen USV TU Dresden wurde 19:5 gespielt, die Chemnitzerinnen gingen mit 9:23 Toren unter und im Spiel um Platz drei waren die Bischofswerdaerinnen eigentlich schon mit dem Anpfiff stehend k.o. Das Turnier dauerte da schon fast sieben Stunden. Den Gastgebern schien das nichts auszumachen. Jederzeit hatten die NHV-Mädels alles unter Kontrolle, zogen nach Belieben ihre Bahnen, warfen aus allen Lagen und trafen. Bereits zur Halbzeit stand es 9:1 für die Hausherrinnen. Im zweiten Teil - es wurden jeweils 15 Minuten gespielt - sah es nicht anders aus. Allerdings setzte auch der Schlendrian ein, die Konzentration ließ nach. Ungefährdet schaukelten sie dennoch die Partie mit 22:4 Toren nach Hause und belegten den dritten Platz. Die Delitzscher Mannschaft der A-Jugend wurde für das Turnier mit Spielerinnen aus der B-Jugend ergänzt, um Wechselmöglichkeiten zu haben. "Lydia und Vanessa Müller machten ihre Sache gut", so die Trainerinnen. Sie fügten sich nahtlos ein, übernahmen die ihr zugewiesenen Plätze. Als beeindruckend und wohltuend schätzten Ines Kliche und Marion Seifert die Unterstützung durch den Concordia-Fanclub ein. Den ganzen Tag über habe er für gute Stimmung gesorgt, die jungen Frauen motiviert, Bestleistungen abzuliefern. "Danke den vielen Helfern und Sponsoren, die für den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sorgten", wollte Frank Bönke von der NHV-Geschäftsstelle noch loswerden. In der finalen Partie um den Sachsenmeistertitel ging es erwartet eng zu. Die SG Pirna/Heidenau hatte letztlich die größeren Kraftreserven und bezwang den BSV Sachsen

Zwickau mit 16:15 Toren. Premierencharakter hatte der Auftritt einer jungen Dresdner Spielerin, die mit Kopftuch und langer Hose auf dem Parkett stand. Die Moslemin folgte damit religiösen Vorgaben - und keiner in der Halle störte sich daran. Ditmar Wohlgemuth (c) Leipziger Volkszeitung NHV Concordia Delitzsch: Lydia Müller, Marie Sophie Mayer, Vanesa Müller, Natalie Marquar, Laura Krüger, Sarah Seifert, Lisa Beyer, Michele Quasdorf, Laura Säuberlich, Trainerduo: Marion Seifert, Ines Kliche Linktipp: Bildergalerie bei Facebook Linktipp: Ergebnisse aller 11 Spiele

wJA: Trainerin setzt auf Einsatzwillen und Kampf

Freitag, 16.05.2014: Den kommenden Sonntag können Handball-Fans schon mal komplett aus- und einplanen. Da ist Daumendrücken angesagt. In der Artur-Becker-Halle in Delitzsch wird die Sachsenmeisterschaft der weiblichen Jugend-A ausgetragen und das gastgebende NHV-Team der Trainerinnen Kliche/Seifert mischt kräftig mit. In der Bezirksliga Leipzig hat sich die U 19-Mannschaft ungeschlagen den Meistertitel geholt. 16 mal siegten die Damen teils unverschämt hoch. Genau darin sieht Trainerin Marion Seifert heute aber ein Problem. "Für uns war die Saison nicht gerade sehr anspruchsvoll. Jetzt aber treten wir gegen die leistungsstärksten Teams Sachsens an." Es wird demzufolge schwer, zumal die anderen Mannschaften kaum vom NHV-Trainerduo beurteilt werden können. Deshalb wird es für die Delitzscherinnen, Jahrgang 96, darauf ankommen, gleich in der ersten Begegnung schnell den Schalter umzulegen und deutliche Akzente zu setzen. "Wenn wir unsere Stärken wie Einsatzwillen und die kämpferische Komponente ausspielen, sollte es gelingen, einen der vorderen Plätze zu erreichen", gibt Marion Seifert die Richtung vor. Möglicherweise hilft auch der Heimvorteil und ein wenig Losglück. Mit dem HSV 1956 Marienberg, dem VfB 1999 Bischofswerda, der SG Pirna/Heidenau, dem USV TU Dresden, der NSG Neudorf-Muldental und der BSV Sachsen Zwickau reisen Teams an, die auch die Arme nach dem Sachsenmeistertitel ausstrecken und sich nichts gegenseitig schenken werden. Die Delitzscherinnen sind darauf vorbereitet. Das Team bekommt zudem Verstärkung. Zwei B-Mädels rücken nach. Dass der NHV die Sachsenmeisterschaft austragen darf, sei auch Anerkennung für die Arbeit im Jugendbereich, hieß es aus dem NHV. Und es steht ein Mammutprogramm an. Um 9 Uhr werden die zwei Vorrundengruppen ausgelost, 20 Minuten später erfolgt die offizielle Eröffnung und kurz danach beginnt das erste Spiel. Jeweils zweimal 15 Minuten sind zu absolvieren, lediglich drei Minuten Pause bleibt zwischen den Halbzeiten. Insgesamt sind elf Begegnungen vorgesehen. Gegen 17 Uhr fällt die Entscheidung, wer Sachsenmeister 2013/2014 wird. Die Siegerehrung ist für 17.45 Uhr vorgesehen. Ditmar Wohlgemuth (c) Leipziger Volkszeitung Linktipp: Programmheft 18.05.2014 Linktipp: Ablaufplan 18.05.2014

Sachsenmeisterschaft weibliche A-Jugend in Delitzsch

Mittwoch, 14.05.2014: Werte Sponsoren und ehrenamtliche Helfer, liebe Eltern und Großeltern, eine erfolgreiche Handballsaison in der Bezirksliga Leipzig, in der die weibliche A-Jugend verlustpunktfrei den 1. Platz belegte, liegt hinter uns. Diese Platzierung berechtigt nunmehr zur Teilnahme an der Sachsenmeisterschaft, deren Ausrichtung in gemeinsamer Verantwortung des HVS und des NHV Concordia Delitzsch liegt. Sport zeichnet sich u.a. durch Ausdauer, Selbstdisziplin, Fairness und Teamgeist

aus, was uns an der Sportart Handball seit nunmehr 10 Jahren mehr oder weniger erfolgreich fesselt. In den zurückliegenden Jahren haben wir sowohl im Rahmen der Meisterschaften als auch der Teilnahme an Turnieren, insbesondere in Lübeck, viele neue Erfahrungen und Eindrücke gesammelt, wobei unser bisher größtes gemeinsames Erlebnis die Teilnahme am weltgrößten Jugendhandballturnier, dem Partille-Cup in Göteborg war, an dem wir im vergangenen Jahr teilnahmen. Durch all' diese Wettkämpfe, die letztlich auch durch Ihre Unterstützung und die unserer beiden Trainerinnen Ines Kliche und Marion Seifert möglich wurden, haben wir uns ständig weiterentwickelt. Helfen Sie uns auch dieses Mal, gute Gastgeber zu sein und das Turnier für alle beteiligten Mannschaften zu einem Höhepunkt werden zu lassen. Wir würden uns freuen, Sie am 18.05.2014 in der Artur-Becker-Halle begrüßen zu können. Die Spielerinnen der wJA Linkstipp: Ablaufplan 18.05.2014

Männer: NHV ohne Käpt'n Leuendorf und Matze Strehle

Donnerstag, 08.05.2014: Personelle Nackenschläge: Die Handballer des NHV Concordia Delitzsch müssen in den beiden Relegationsspielen um den Aufstieg in die Mitteldeutsche Oberliga gegen den VfB Mühlhausen auf zwei wichtige Stützen verzichten. Mit Kapitän Marcus Leuendorf und Matthias Strehle fallen weitere Stammkräfte aus, wie NHV-Geschäftsstellenleiter Frank Bönke der LVZ bestätigte. Das dynamische Duo kann seine Urlaubspläne für die Begegnungen an den beiden letzten Maiwochenenden (genaue Termine stehen noch nicht fest) nicht mehr umbiegen. Auch Spielmacher Julius Hartmann wird, wie berichtet, fehlen. Derweil gestaltet sich der Terminwust immer unübersichtlicher. Denn ob die Relegation überhaupt zum Aufstieg reicht, hängt vom HC Aschersleben ab, der sein entscheidendes Spiel nach momentanem Stand der Dinge am 24. Mai austrägt. Packt der HC den Klassenerhalt, kann eine Woche später in Delitzsch die Aufstiegsparty steigen. Schafft Aschersleben den Ligaverbleib nicht, findet das Rückspiel zwischen Concordia und Mühlhausen trotzdem statt. "Die Spiele müssen durchgeführt werden, um einen Nachrück-Kandidaten zu haben, falls in den oberen Klassen später noch eine Mannschaft zurückzieht", erklärt Bönke. Jaja, manchmal ist es gar nicht so leicht, den Durch- und Überblick zu behalten. Das passiert eben, wenn mehrere (Landes)Verbände über den Ansetzungen brüten. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung

F-Jugend: Besser geht's nicht!

Dienstag, 06.05.2014: Am 3. Mai war der NHV in der Delitzscher Artur-Becker-Halle wieder einmal Gastgeber eines F-Jugend-Turniers. Nach einer herzlichen Begrüßung begann der Tag für alle Teilnehmer mit einer kleinen Erwärmung. Der NHV-Nachwuchs trat zum ersten Spiel gegen den VfB Eilenburg an. Es wurde Aufsetzerball gespielt. Doch die Delitzscher Jungs und Mädels starteten unkonzentriert. Erst nach 10 Minuten waren sie richtig dabei und setzten sich dann letztendlich doch mit 6:4 durch. Im nächsten Spiel gegen die SG LVB gelang mit 11:2 ein klarer Sieg. Der dritte Gegner des Tages waren die Mädchen vom HC Leipzig. Diesmal war Turmball angesagt. Auch dieses Spiel wurde mit 13:5 souverän gewonnen. Nach einer Pause stand Koordination auf dem Plan. Anschließend gab es eine kleine Stärkung, bevor es zum letzten Spiel gegen TuS Mockau ging. Auch hier zeigten die Delitzscher Jungs und Mädels vollen Einsatz und gewannen auch das letzte

Spiel verdient mit 16:10. 4 Spiele - 4 Siege! Die Trainer des Delitzscher Nachwuchses freuten sich gemeinsam mit ihren Schützlingen, auf deren Leistung sie natürlich sehr stolz sind. Das Training wird jedoch in gewohnter Weise weiter gehen, versicherten sie anschließend. Ein großes Dankeschön geht an alle Mitwirkenden des Tages. Am 11. Mai findet von 10 bis 14 Uhr das große Abschlussfest der F-Jugend in der Leipziger Ernst-Grube-Halle statt. Vanessa Müller/Katrin Wystub NHV: Jannis, Britta, Ullrich, Jasmin, Espen, Yves-Lucian, Lukas M., Lukas Z., Stella, Hanna, Annastasia, Ben, Lena